

Gewerkschaftsbewegung

Nationalisierungsmethoden!

Was die Dames-Bahn vorbereitet

Der Zentralrat des Zentrums, die „Germania“, vertritt unter dem Titel „Gefährliche Experimente“ nähere Äußerungen über die neuen Nationalisierungsmethoden, die von der Gewerkschaft unter der Leitung Dr. Pöppmüllers vorbereitet werden.

Die „Germania“ hat die Dames-Bahn-Gesellschaft ein ganzes Nationalisierungsprogramm erneut ausgearbeitet mit dem Hauptzweck möglichst viel Eisenbahnpersonal „einzuheben“. Die Vereinfachung ist zuerst auf den Nebenbahnen in den Direktionsbezirken Königsberg, Stettin und Trier durchgeführt worden. Bei dieser Untersuchung soll festgestellt werden, wie weit die Dienstleistungen des bisherigen Personals dem Zentralrat noch mit übertragen (1) und Personal abgebaut werden kann.

Die Richtlinien soll das Zugbedienpersonal erhalten zu sein, das in der Zukunft nicht abgebaut werden kann. Das Personal, das abgebaut werden kann, soll in die Dames-Bahn überführt werden. Die Dames-Bahn hat sich für die Abgabe von Personal an die Dames-Bahn entschieden. Die Dames-Bahn hat sich für die Abgabe von Personal an die Dames-Bahn entschieden.

Die Dames-Bahn hat sich für die Abgabe von Personal an die Dames-Bahn entschieden. Die Dames-Bahn hat sich für die Abgabe von Personal an die Dames-Bahn entschieden.

Jord-Dämmerung

Zusammenbruch der reformistischen Nationalisierungstheorie

Nur langsam fand in Berlin eine freigeige Wirtschaftsbetrieblösung statt. In der „Kölnischen Zeitung“ hat die „Germania“ einen Artikel veröffentlicht, der die Nationalisierungstheorie kritisiert. Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden. Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden.

Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden. Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden.

Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden. Die Nationalisierungstheorie ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr populär geworden.

haben, sondern auch die nötige Zeit zum Verbrauch und Genuss der Güter. Er hat, um diesen Zustand in der Wirtschaft umzuwälzen, die Nationalisierung eingeleitet und versucht, den Arbeiter in fünf Tagen los zu machen, wie früher in sechs Tagen. Darin wiederum großer Jubel bei den amerikanischen Gewerkschaften und ihren deutschen reformistischen Kollegen. Die amerikanischen Gewerkschaften die Ende Februar ihren Jahreskongress in Detroit, der Hauptstadt Michigans, hielten, begrüßten Ford zu seiner neuen Idee und auch die deutschen Gewerkschaften hatten den deutschen Untermann Ford als nachahmenswertes Vorbild bei der „Kölnischen Zeitung“ kann sich ebenfalls nicht genug tun an Schilderungen des Ford-Verfahrens. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet über den weiteren Verlauf der Geschichte indes folgendes:

„Als aber die amerikanische Gewerkschaft, die gerade in Detroit tagte, einen Arbeiter in die Ford'schen Werke brachte, kamen diese Arbeiter mit ihrem Hebel und versuchten, den Arbeiter in den deutschen Untermann Ford als nachahmenswertes Vorbild bei der „Kölnischen Zeitung“ kann sich ebenfalls nicht genug tun an Schilderungen des Ford-Verfahrens. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet über den weiteren Verlauf der Geschichte indes folgendes:

„Als aber die amerikanische Gewerkschaft, die gerade in Detroit tagte, einen Arbeiter in die Ford'schen Werke brachte, kamen diese Arbeiter mit ihrem Hebel und versuchten, den Arbeiter in den deutschen Untermann Ford als nachahmenswertes Vorbild bei der „Kölnischen Zeitung“ kann sich ebenfalls nicht genug tun an Schilderungen des Ford-Verfahrens. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet über den weiteren Verlauf der Geschichte indes folgendes:

Erwerbslose als Landflaven
Schäftung ausländischer Landarbeiter
Der folgende Leitartikel bringt uns ein Fundgrube von 1920, des Reichsamt für Arbeitsvermittlung an die Dames-Bahn, in dem zur Schäftung ausländischer Landarbeiter gesprochen wird.

Das „Wohlfahrt“ natürlich gegen „Die Einheit“
Die von uns wiederholt empfohlene „Einheit“ hat es dem „Wohlfahrt“ angetan. Am 6. November steht das Blatt über diese von sozialdemokratischen Auslanddelegierten und -freunden herausgegebene „Einheit“ mit dem Titel „Die Einheit“ in der „Kölnischen Zeitung“.

Erwerbslose als Landflaven
Schäftung ausländischer Landarbeiter
Der folgende Leitartikel bringt uns ein Fundgrube von 1920, des Reichsamt für Arbeitsvermittlung an die Dames-Bahn, in dem zur Schäftung ausländischer Landarbeiter gesprochen wird.

Prüfung...
in einem...
kommen, aber...
erweile nach...
Leitartikel...
Dames-Bahn...
Kölnische Zeitung...
Erwerbslose...
Landflaven...
Schäftung...
ausländischer...
Landarbeiter...
Der folgende...
Leitartikel...
bringt uns...
ein Fundgrube...
von 1920, des...
Reichsamt für...
Arbeitsvermittlung...
an die Dames-...
Bahn, in dem...
zur Schäftung...
ausländischer...
Landarbeiter...
gesprochen...
wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1691561019261110-16/fragment/page=0003

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Die neue Großmacht: Der Chemietrust

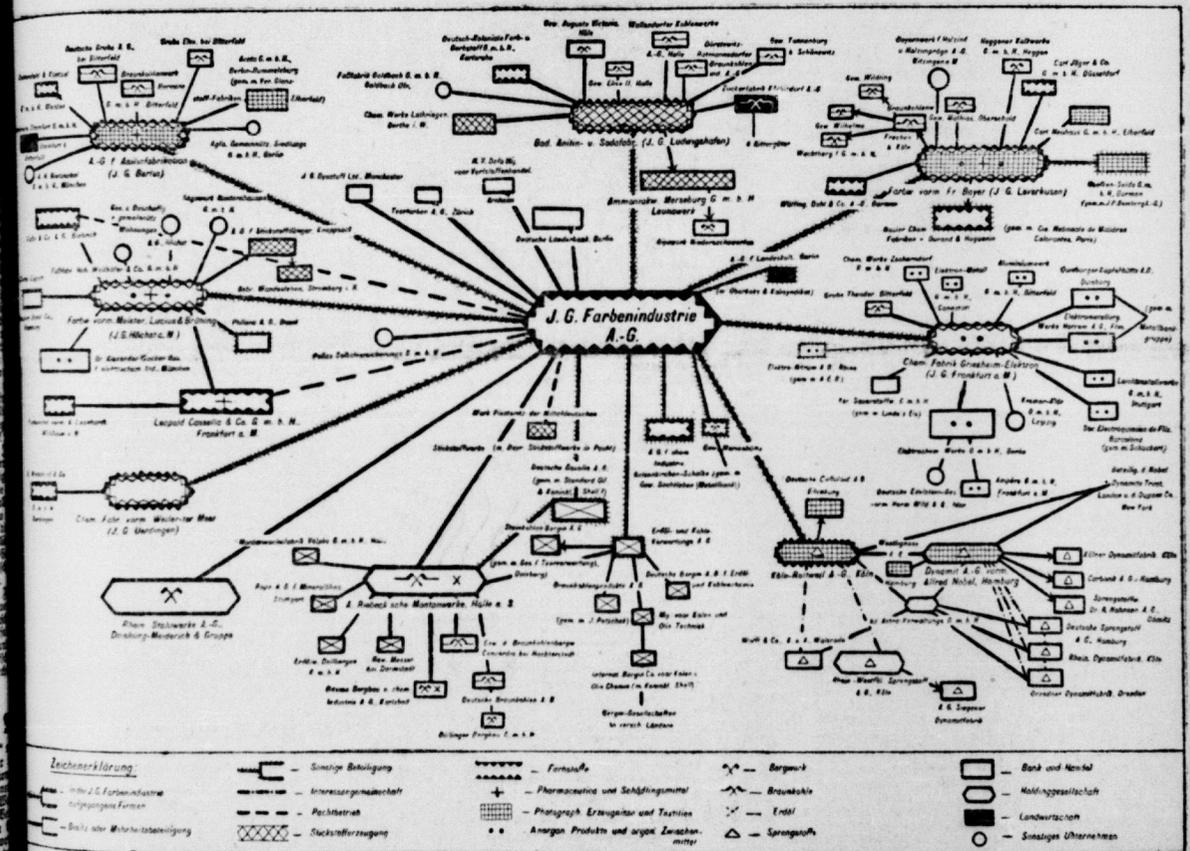
Das folgende Bild gibt eine anschauliche Darstellung der riesigen Konzentration, die sich unter der Führung des Chemietrusts im Reich vollzogen hat. Zum Verständnis des Bildes sind folgende Erläuterungen nötig: Der gesamte Chemietrust trägt als Mutterfirma den Namen: **J. G. Farbenindustrie A. G.**, **„Kontingentsgesellschaft Farbenindustrie A. G.“**. Dieser Name ist gewählt, weil der Trust ursprünglich durch den Zusammenstoß der größten Farbfabriken entstanden ist. Heute umfaßt der Chemietrust alle Zweige der chemischen Produktion und über den Namen **J. G. Farbenindustrie** (abgekürzt auch **Farb. Ind.**) hinaus umfaßt irreführend geworden ist. Ebenso unzutreffend sind landläufige Bezeichnungen: **Anilintrust** und **Farb. Trust**. Die untenstehende Zeichenerklärung dient als Weisener zum

Man sieht, daß nur ein Teil der Chemiegesellschaften, Brauereigründungen, Banken usw. vom Chemietrust vollständig aufgekauft wurde. Für die Kapitalisten ist es vorteilhafter, in der Form von allerhand Beteiligungen eine große Menge von Gesellschaften unter Aufrechterhaltung ihrer scheinbaren Selbständigkeit zu belassen. Das Bild, welches wir nach Heft 3 der „Wirtschaftswoche“, Jahrgang 1926, wiedergeben, soll unseren Lesern als fändiges Hilfsmittel zum Verständnis der Entwicklung in der chemischen Industrie dienen. Zu diesem Zweck ist es nötig, daß unsere Leser das Bild ausfüllen und aufbewahren. Wenn man an Hand dieser graphischen Darstellung von der Macht der kapitalistischen Konzentrationen einen Begriff bekommt, so muß auch jeder Arbeiter, jeder Gewerkschaftler darüber nachdenken, ob die bisherigen Formen des gewerkschaftlichen Kampfes gegenüber solchen Stammgebilden erfolgreich bleiben oder nicht.

Es ist klar, daß gegenüber dem Trustkapital ganz neue Kampfmethoden angewendet werden müssen. So wie jede einzelne Fabrik auf dem Wege mit tausend Fäden mit dem Gesamttrust verbunden ist, so müssen auch die Kräfte der Arbeiterschaft nach einem einheitlichen Plan zusammengefaßt und in starken, einheitlichen Kampfverbänden organisiert werden. Gegenüber der Vereinigung der zahlreichen Großunternehmer muß eine Vereinigung der Werktätigen entstehen, die dem Willenshebel der Willkür entgegensteht. Deshalb gilt es jetzt, den

Kongress der Werktätigen

zu einem Kampfprogess gegen das Trustkapital zu gestalten und alle Kräfte einzusetzen, damit die Konzentration der proletarischen Kräfte nicht hinter der Ausbeuterkräfte zurückbleibt.



Von der wachsenden Leertung

Der Beginn der großen Wirtschaftskrise im Herbst vorigen Jahres hat sich, da die deutsche kapitalistische Wirtschaft so stark gestürzt und verkrüppelt ist, daß selbst eine noch so geringfügige Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus ohne entsprechende Auswirkungen auf den Lebensstandard zu erwarten ist. Inwieweit hat als indirekte Auswirkung dieser Preissteigerung in England eine leichte Belebung der Wirtschaft stattgefunden. Es wäre geradezu ein Wunder gewesen, wenn die deutliche Karteile und Kräfte die Gelegenheit hätten, die geringfügige Steigerung der Nachfrage durch Preissteigerungen auszunutzen.

über den größten Teil der gestunkenen Rohstoffpreise selber in die Tasche gesteckt und deshalb ist der Textilindex nur so wenig gefallen. In der Gruppe Mineralien weiß gerade die Kohle für Hausbrandzwecke, sowie einige andere Kohlenarten eine Preissteigerung auf, also gerade diejenigen Waren, die den Werktätigen besonders interessieren. Das Steigen des Gesamtindex wird in erster Linie bestimmt durch eine inflationäre Leertung der Lebensmittel, die vor allem durch das Gebaren der Getreidebörse bedingt ist. Inwieweit diese durch die Zollpolitik der Regierung herbeigeführt wird. Vergleich man nun die Preisbewegung zwischen Groß- und Kleinhandel, so ergibt sich für die letzten fünf Monate folgendes Bild:

	Großhandel:	Kleinhandel:
29. Juni 1926	149,44	144,80
30. Juli 1926	147,01	143,92
30. August 1926	148,86	139,45
30. September 1926	155,50	148,29
29. Oktober 1926	163,26	155,21
	+ 14,22	+ 10,41

Aus der Entwicklung dieses Verhältnisses muß man schließen, daß die Kleinhandelspreise hinter den Großhandelspreisen zurückgeblieben sind und daß eine weitere Preissteigerung im Einzelverkauf nur zu erwarten ist. Inwieweit schreitet die Kartellierung der Wirtschaft weiter fort. Mit neuen Wirtschaftsgesellschaften schließen sich die Unternehmer zusammen, um sich zu gemeinsamer Preisbehaltung zu verabreden. Und da die Unternehmer sehen, daß die Gewerkschaftsleistungen dieser Entwicklung ruhig zusehen, in lauter gute Worte zum hohen Spiel machen, fühlen sie sich immer zu neuen Kartellen ermuntert. Grobunter Lebensmittelmittel, wie zum Beispiel die Zuckerindustrie und die Großmüllerei, die Fabriken für Hauswirtschaftsartikel und ähnliche Wirtschaftszweige haben eine große Kampagne begonnen. Ihr Ziel ist, die Fälle bis zu 100 Prozent zu erhöhen, eine Maßnahme, die eine weitere Preissteigerung zum großen Ausmaß zur Folge haben dürfte. Sehr im Gegensatz zu dieser Situation des deutlichen Unternehmens steht das Verhalten der Gewerkschaftsleistungen, die bisher keinerlei ernste Anstrengungen unternommen haben, die Löhne dem fortgesetzten steigenden Preisniveau anzupassen.

Trustherrschaft und Nationalisierung in Mitteldeutschland

Die zweite Auflage dieses für die mitteldeutsche Arbeiterschaft so wichtigen Broschüre ist schon erschienen. Wer sie noch nicht hat, sollte sie sofort bei den kommunikativen Vertrauensstellen und beim Hauptstadtsamt zur Vorbereitung des Bundestages für die mitteldeutsche Arbeiterschaft in Leipzig bestellen. Preis nur 10 Pf.

Zerstücklungen in der chemischen Industrie Westdeutschlands

Der bisher geltende Kartellvertrag für das Wirtschaftsgebiet A der Gettion Eien der chemischen Industrie ist durch die in Frage kommenden Gewerkschaften am 30. November 1926 gelöst worden. Aus diesem Beispiel können die mitteldeutschen Gewerkschaftler lernen, daß andere Gebiete noch immer ökonomisch und als Mitteldeutschland, trotzdem die Rot bei und nicht kleiner und die Profite des Chemiekapitals noch größer sind als anderswo. Wir kommen auf die Stellung noch zurück.

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gesamtindex für 100
138,55	147,57	153,16	126,90	139,67
146,87	146,63	133,49	127,27	130,35
155,30	148,10	132,23	126,29	137,55

Erklärung der Zeilenpreise ist vor allem zurückzuführen auf den Preisanstieg für Rohbaumstoffe, die in den letzten zwei Jahren ihres Wertes verlor und heute kaum halb so viel wert sind wie vor einem Jahr. Die Textilfabriken haben

